

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

König zu tische zu essen. Da sich aber der König gesetzt hatte an seinen Ort / wie er vorhin gewonet war an der wand / stund Jonathan auff / Abner aber setzt sich an die seiten Saul / Vnd man vermisset Davids an seinem ort. Vnd Saul redet des tags nichts / denn er gedacht / Es ist jm etwas widerfaren / das er nicht rein ist. Des andern tages des Neuenmonden / da man Davids vermisset an seinem ort / sprach Saul zu seinem son Jonathan / Warumb ist der son Isai nicht zu tisch komen / weder gestern noch heute ?

Jonathan antwort Saul / Er bat mich / das er gen Bethlehem gienge / vnd sprach / Las mich gehen / denn vnser Geschlecht hat zu opffern in der Stad / vnd mein Bruder hat mirs selbs geboten / Hab ich nu gnade für deinen augen funden / so wil ich hinweg vnd meine Brüder sehen / Darumb ist er nicht komen zu des Königs tisch. Da ergrimmet der zorn Saul wider Jonathan / vnd sprach zu jm / Du a vngheorsamer Bösewicht / Ich weis wol / das du den son Isai aussertorn hast / dir vnd deiner vnartigen Mutter zu schanden. Denn so lange der son Isai lebt auff Erden / wirstu / dazu auch dein Königreich nicht bestehen / So sende nu hin / vnd las jn her holen zu mir / denn er mus sterben.

*Illius non heros
cas / sed multatus
ignominiosae vlti-
lis / degeneris.*

Jonathan antwortet seinem vater Saul / vnd sprach zu jm / Warumb sol er sterben. Was hat er gethan? Da schos Saul den spies nach jm / das er in spießet. Da merckt Jonathan / das bey seinem Vater genzlich beschlossen war / David zu tödten / Vnd stund auff vom tisch mit grimmigem zorn / vnd als desselben andern tages des Neuenmonden kein Brot / Denn er war bekümmert vmb David / das in sein Vater also verdampfte.

S Morgens gieng Jonathan hinaus auffs feld / dahin er David bestimpt hatte / vnd ein kleiner Knabe mit jm / vnd sprach zu dem Knaben / Lauff vnd suche mir die pfeile / die ich schieße. Da aber der Knabe lieff / schos er einen pfeil vber jn hin. Vnd als der Knabe kam an den ort / da hin Jonathan den pfeil geschossen hatte / rieß jm Jonathan nach vnd sprach / Der pfeil ligt dortwerts für dir. Vnd rieß aber mal jm nach / Eile rißsch vnd stehe nicht still. Da las der Knabe Jonathan die pfeile auff / vnd bracht sie zu seinem Herren. Vnd der Knabe wußte nichts drum / alleine Jonathan vnd David wußten vmb die sache. Da gab Jonathan sein Woffen seinem Knaben / vnd sprach zu jm / Gehe hin vnd trags in die Stad.

D A der Knabe hin ein kam / stund David auff vom Ort gegen Mittag / vnd fiel auff sein andlig zur erden / vnd bettet drey mal an / Vnd küßeten sich mit einander / vnd weineten mit einander / David aber am allermeisten. Vnd Jonathan sprach zu David / Gehe hin mit frieden / Was wir beide geschworen haben im Namen des HERRN / vnd gesagt / Der HERR sey zwischen mir vnd dir / zwischen meinem Samen vnd deinem Samen / das bleibe ewiglich / Vnd Jonathan macht sich auff vnd kam in die Stad.

XXI.

D Auid aber kam gen Nobe zum Priester Ahimelech / Vnd Ahimelech entsazt sich / da er David entgegen gieng / vnd sprach zu jm / Warumb kompstu allein / vnd ist kein Man mit dir? David sprach zu Ahimelech dem Priester / Der König hat mir eine Sache befolhen vnd sprach zu mir / Las niemand wissen / warumb ich dich gesand habe / vnd was ich dir befolhen habe / Denn ich hab auch meinen Knaben etwa hie oder da her bescheiden. Hastu nu was vnter deiner hand / ein Brot oder fünfse / die gib mir in meine hand / oder was du findest.

D Er Priester antwortet David / vnd sprach / Ich hab kein gemeint Brot vnter meiner hand / sondern heilig Brot / Wenn sich nur die Knaben von Weibern enthalten hetten. David antwortet dem Priester / vnd sprach zu jm / Es sind die